

Ludwig van Beethovens „8. Sinfonie“ und das Mälzel-Metronom

Sachinformationen

Ludwig van Beethoven komponierte den zweiten Satz seiner „8. Sinfonie“ mit „eingebautem Metronom“. Er wollte damit Johann Nepomuk Mälzel für seine Erfindung danken, konnte doch nun seine Musik in genau vorgeschriebenem Tempo gespielt werden. Ob sich alle Dirigenten hieran gehalten haben (halten), ist fraglich.

Die Melodie entstammte ursprünglich einem vierstimmigen Kanon zu Ehren Mälzels, der übrigens auch ein Hörrohr für Beethoven gebaut hatte.


Lernziele und Kompetenzen

- die Funktion eines Metronoms verstehen
- eine Beziehung zwischen Metronom und „8. Sinfonie“ herstellen

Querverweis

- C8, C9

Materialien und Medien

- Metronom
- Stabspiele (wenn möglich Klassensatz oder je zwei Schüler ein Instrument)
- ggf. weitere Instrumente
- AB B10 (als AB für die Schüler, ggf. zusätzlich als Folie)
-  Hörbeispiel 52

Hinweis zur Verwendung der Instrumente

Für den zweiten Satz der „8. Sinfonie“ sind 88 Schläge pro Minute vorgesehen. Die Zählleinheit ist bei diesem Spielsatz die halbe Note. Um das Geräusch des Metronoms möglichst echt zu imitieren, sind kurze, leise und knackige Töne notwendig, wie sie am ehesten von Xylofonen erzeugt werden können, wenn sie mit Holzschlägeln gespielt werden. Die Bassstimme kann auch mit Keyboard oder Klavier gespielt werden.

Unterrichtsverlauf	Materialien / Medien	Zeit
<p>Wissen abrufen und Erkunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Lehrer zeigt den Schülern ein Metronom. Er stellt verschiedene Tempi ein und lässt das Metronom laufen. • Der Lehrer fragt die Schüler, was sie bereits über dieses Gerät wissen und welche Erfahrungen sie damit gesammelt haben. <p>Mögliche Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Mit diesem Gerät lässt sich das Tempo eines Musikstücks bestimmen. – Dieses Gerät gibt das gleichmäßig ablaufende Metrum an. – Dieses Gerät gibt in gleichmäßigen Zeitabständen das Tempo in Klicks pro Minute an. – Dieses Gerät kann den Takt angeben (allerdings nur, wenn eine zusätzlich eingebaute Glocke die Eins im Takt angibt). 	Metronom	10
<p>Informieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Lehrer erklärt den Schülern, dass dieses Gerät zur Messung des Tempos einer Musik eine Erfindung des deutschen Instrumentenmachers Johann Nepomuk Mälzel ist. Mälzel war ein Zeitgenosse Ludwig van Beethovens. <p>Die Komponisten wollten mithilfe dieses Geräts genau festlegen, wie schnell ein Musikstück gespielt werden soll. Die Tempi werden mit M.M. + Tempozahl angegeben.</p>		5

Unterrichtsverlauf	Materialien / Medien	Zeit
<p>Das Metronom wird auch heute noch eingesetzt, wobei es inzwischen auch elektronisch gesteuerte Messgeräte gibt.</p> <p>Hören und Erkunden</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Schüler hören den Anfang der „8. Sinfonie“ von Ludwig van Beethoven. Sie geben ihren Höreindruck wieder und erkennen, dass eine Ähnlichkeit zu dem zuvor beschriebenen und erkundeten Gerät besteht (das gleichmäßige Ticken in einigen Stimmen). Die Schüler hören den Anfang der Sinfonie noch einmal und patschen das Metrum mit. Ein Schüler versucht, mithilfe des Metronoms das Tempo des langsamen Satzes zu bestimmen, d. h. er versucht, das Metronom entsprechend einzustellen. Vorgeschrieben sind M.M. 88 (Achtel pro Minute). Das Tempo liegt zwischen 84 und 88 bpm. Gegebenenfalls können es auch mehrere Schüler versuchen. <p>Erkunden</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Lehrer zeigt den Schülern die Partitur. Die Schüler untersuchen die Partitur. Sie beschreiben die einzelnen Stimmen und erkennen, dass die 2., 3. und 4. Stimme für das Ticken des Metronoms verantwortlich sind. <p>Erarbeiten und Musizieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Klasse wird in vier Gruppen geteilt. Jede Gruppe übernimmt eine Stimme. Hinweis: Die Melodiestimme sollte nur von leistungsstarken Schülern bzw. von Schülern, die ein Instrument gut beherrschen, übernommen werden. Gerne können hierfür auch schülereigene Instrumente (Tasteninstrument, Flöte, Klarinette) eingesetzt werden. Gegebenenfalls kann die Melodiestimme auch bereits als vorbereitende Hausaufgabe geübt werden. Die Schüler üben die Takte 1 bis 6 ihrer jeweiligen Stimme auf Stabspielen. Im Anschluss werden die vier Stimmen zusammengeführt und die sechs Takte von allen vier Stimmen gemeinsam musiziert. Der Lehrer zählt ein. Abschließend musizieren die Schüler die Takte 1 bis 6 zum Original. Bei den restlichen Takten hören sie jeweils zu. 	<p>Hörbeispiel 52, Metronom</p> <p>AB B10 (ggf. als Folie)</p> <p>AB B10, Stabspiele, Hörbeispiel 52</p>	<p>10</p> <p>5</p> <p>15</p>

8. Sinfonie

Melodie: Ludwig van Beethoven

benötigte Töne bis Takt 6 zusätzliche Töne ab Takt 7

First system of the musical score, measures 1-6. It consists of four staves in 4/4 time with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The notation includes quarter notes, eighth notes, and a half note, with some accidentals (sharps and naturals) appearing in measures 5 and 6.

Second system of the musical score, measures 7-12. It continues the melody from the first system. Measures 7-8 show a change in the melodic line with a sharp sign. Measures 9-12 feature a more active melodic line with eighth notes and quarter notes.

Third system of the musical score, measures 13-18. The melody continues with a mix of quarter and eighth notes. Measure 14 has a sharp sign, and measure 15 has a natural sign. The system ends with a double bar line.

Melodiestimme für B-Instrumente

benötigte Töne für die Takte 1 bis 6 zusätzliche Töne ab Takt 7

Melody for B-instruments, measures 1-6. It consists of three staves in 4/4 time with a key signature of two flats. The notation is simpler than the full score, focusing on the essential notes and accidentals for the instrument part.